

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

7.7.1811 (Nr. 187)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 187.

Sonntag, den 7. Jul.

1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Lahr, den 1. Jul. Gestern ward hier die kirchliche Todtenfeier des verewigten Herrn Großherzogs Carl Friedrichs von Baden auf das rührendste gefeiert. Zum würdigen und zweckmäßigen Trauerbegängniß versammelte sich des Morgens um halb 9 Uhr die Großherzogliche weltliche und geistliche Dienerschaft, der Stadtrath und Bürger-Ausschuß auf dem Rathhaus, sämtlich schwarz und mit herabhängendem Trauerflor gekleidet. Vor dem Rathhaus paradirte die kürzlich organisirte bürgerliche Kavallerie mit Flor bekangen, nebst gedämpfter türkischer Musik. Um 9 Uhr gieng der Zug, bei dem Gesänge aller Glocken, langsam und feierlich vom Rathhaus der Kirche zu. Bei dem Eintritt in dieselbe fand man die Versammlung beinahe durchgehends in Trauer gekleidet, und die Wände der Kirche mit schwarzen Tüchern behangen. Herr Stadtpfarrer Müller hielt die Trauer-Rede. Nach geendigtem Gottesdienste gieng der Zug wieder zurück an das Rathhaus. Der nachmittägliche Gottesdienst, wobei Hr. Subdiaconus Schymacher die Predigt hielt, war gleichfalls wieder dem Andenken des unvergesslichen Regenten gewidmet, unter dessen mildem und sanftem Scepter Lahr zwar erst seit einigen Jahren steht, den es aber schon in frühern Zeiten, als Nachbar-Fürsten, auf das innigste zu verehren und zu lieben gelernt hatte.

Einige Truppen vom königl. sächsischen Artilleriecorps und Trainisoldaten, welche in der Nähe von Dresden vor dem schwarzen Thore bivouakirten, waren, nach Nachrichten aus Dresden vom 20. Jun., wieder in ihre Kantonnirungsquartiere eingerückt; auch hatte sich die Nachricht verbreitet, das Uebungslager eines Theils der königlich sächsischen Truppen bei Mühlberg sei wieder abgesagt worden.

Der westphälische Moniteur vom 1. d. macht eine am 14. May zu Berlin zwischen Preussen und Westphalen

abgeschlossene Konvention in Betreff der wechselseitigen Auslieferung der Bagabunden und der wegen Verbrechen verdächtigen oder verurtheilten Personen bekannt. Dieser Traktat ist durch die nämlichen Bevollmächtigten, wie der vom 28. April (S. Nro. 173), abgeschlossen worden.

Am 30. Jun. überreichte der bisher am großherzoglich würzburgischen Hofe akkreditirt gewesene königl. bayerische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Frhr. v. Tautphäus, dem am 28. Jun. wieder in seiner Residenz angekommenen Großherzog das königliche Schreiben über seine Abberufung, und der an dessen Stelle in gleicher Eigenschaft ernannte Gesandte, Frhr. v. Reding, sein Kreditiv in einer dazu bestimmten Audienz.

F r a n k r e i c h.

Am 1. d. hat der Kaiser zu St. Cloud ein Handels-Koncil gehalten. — Am 2. war daselbst Sitzung des Staatsraths. (Monit.)

Der schwedische Minister, Baron von Lagerbielke hat in der am 30. Jun. bei dem Kaiser gehaltenen Audienz sein Zurückberufungsschreiben übergeben.

Vermdge kaiserl. Dekrets vom 22. Jun. sollen die General-Direktoren der Polizey ihren Dienst-Eid in die Hände des Kaisers, die General- und Special-Polizey-Kommissarien aber den ihrigen in die Hände des Fürsten Reichserzkanzlers ablegen. Die Eides-Leistung der erstern wird bei den kaiserl. Gerichtshöfen, und die der letztern bei den Gerichten erster Instanz ihres Wohnorts einregistriert.

Durch ein kaiserl. Dekret vom 29. Jun. ist der Senator Graf Pacepede zum Präsidenten des Senats auf ein Jahr, vom 1. Jul. an gerechnet, ernannt worden. — In seiner Sitzung am 27. ernannte der Senat zu den durch das kaiserliche Dekret vom 18. Okt. 1810 errichteten drei Rathsstellen im Kassations-Gerichtshof die ehemaligen holländischen Staatsbeamten, Rauvens, van Toutou und de Bye.

Fortsetzung der Darstellung der Lage des Reichs. Krieg (Beschluss). So kann die Garantie unserer Flotte und die einer englischen Administration, die andere Grundsätze hat, als das dormalige Kabinet, allein der Welt den Frieden geben. Er würde ohne Zweifel uns nützlich seyn; aber er ist es in jeden Verhältnissen; wir sagen noch mehr: das feste Land, die ganze Welt fordern ihn; wir haben aber einen Trost, den nämlich, daß er noch viel wünschenswerther für unsere Feinde, als für uns, ist; und, welche Anstrengungen auch das englische Kabinet machen mag, um durch zahllose Flugschriften und durch alles, was ein nach Neuigkeiten gieriges Volk in Bewegung setzen kann, die Nation zu täuschen, so kann es doch der Welt nicht verbergen, wie sehr mit jedem Tage der Frieden ein größeres Bedürfnis für England wird. So, meine Herrn, verspricht uns in der Gegenwart alles eine eben so glückliche, als ruhmvolle Zukunft, und für diese Zukunft finden wir ein Unterpand mehr in jenem heiß ersehnten Kind, das, unsern Wünschen endlich gegeben, die edelste der Dynastien verewigen wird, in jenem Kinde, das mitten unter den Festen, wovon ihre Versammlung einen Theil auszumachen scheint, schon jezo mit dem großen Napoleon und mit der erhabenen Fürstin, die er seiner hohen Bestimmung zugesellt hat, die Huldigungen der Liebe und der Ehrerbietung von allen Völkern des Reichs empfängt. — Gerichts-Verfassung. Man hatte die bürgerliche und die peinliche Rechtspflege von einander getrennt; die Obrigkeiten verfolgten die Verbrechen nur, wenn die Polizei sie ihnen anzeigte. Das neueste Gesetzbuch, das sie angenommen haben, hat die bürgerl. u. peincl. Rechtspflege mit einander, vereinigt; es hat kais. Gerichtshöfe errichtet, welche mit dem Recht bekleidet sind, zu verfolgen und anzuklagen; es hat sie zugleich mit der nöthigen Gewalt bewafnet, um die Vollziehung der Gesetze zu sichern. Die Beibehaltung und Vervollkommnung der Jury, die Konfrontation der Zeugen und die öffentliche Verhandlung der Prozesse haben das Gute des alten und des neuen Systems zusammengeschmolzen. Bei der Ernennung zu den neuen Stellen haben Se. Maj. die Männer aufgesucht, welche noch von den alten Parlamenten übrig, und die durch Jahre und Kenntnisse zu Anstellungen bei den kais. Gerichtshöfen geeignet waren; Sie haben sie aus eigener Bewegung berufen, und dadurch einen neuen Beweis Ihres unveränderlichen Wunsches gegeben, alle

Franzosen ihre alten Zwiste vergessen, und ihre Vereinigung in dem einzigen Interesse des Vaterlandes und des Throns vollendet zu sehen. (D. F. f.)

D e s t r e i c h.

Am 28. Jun. war auf der Wiener Börse eine große Bewegung, und starkes Gesuch nach Geld und fremdem Papier. Der Mittelstand des Augsburger Kurses war 337 bis 338 kurze Sicht in Einlösungsscheinen, oder 1690 in Bankozetteln.

Es waren zu Wien bereits Einlösungsscheine von allen Gattungen als Muster zum Vorschein gekommen. Auf ihre Verfertigung ist so viele Geschicklichkeit u. Kunst verwendet, daß sie fast unmöglich nachgemacht werden können,

In Wien erschien bisher ein Nachdruck der Augsburger Moyschen Zeitung; dieser Nachdruck hat aber mit dem 1. Jul. aufgehört.

Es war nun fest bestimmt, daß der ungarische Landtag am 25. Aug. zu Preßburg eröffnet werden wird.

R u ß l a n d.

Der Etatsrath Mocenigo war zum kais. russischen außerordentlichen Gesandten in Sardinien, und zum Gesandtschafts-Sekretär, an des zurückkommenden Prinzen Koslowski Stelle, Hr. von Struve ernannt worden.

Nach der Hofzeitung vom 8. Jun. ist der Etatsrath Duhamel zum Civilgouverneur von Liefland ernannt.

Die Amortissements-Kommission hat, wie aus Petersburg unterm 12. Jun. gemeldet wird, bekannt gemacht, daß die erste Abtheilung der aus 100 Mill. Rubeln bestehenden Anleihe zur Bezahlung der Staatsschuld, nämlich zwanzig Millionen, bereits am 7. Jun. vollzählig gewesen, und daher geschlossen sey. Der öffentliche Verkauf der im volhynischen Gouvernement liegenden Krongüter sollte nach einer gleichfalls erschienenen Bekanntmachung im Monat Jul. beginnen.

S c h w e i z.

In der Sitzung am 25. Jun. beschäftigte sich die eidsgenössische Tagsatzung mit einer Beschwerde der Regierung des Kantons Argau gegen die Regierung von Basel, welche durch ein vor einem Jahre erlassenes Gesetz das innere Zugrecht beibehalten und dadurch die Rechte eines Bürgers in dem Ankauf eines Grundstücks im Kanton Basel aus dem Kanton Argau verletz habe. Die Tagsatzung, in Anerkennung der begründeten Klage, lud

die Regierung des Kanton Basels ein, ein der Bundes-Akte entgegengesetztes Gesetz zurück zu nehmen, und den daraus entstandenen Schaden zu vergüten. Man vernahm hierauf den zweiten Bericht des General-Mauth-Inspektor Heer, über die im letzten Herbst sequestrirten Waaren; er ward der hiezu schon ernannten Kommission zugewiesen.

Die Berner Zeitung vom 2. d. widerruft die neulich gegebene Nachricht von dem Zurückzug der französischen Truppen aus dem Kanton Tessin u. (S. No. 183).

S p a n i e n.

Nachrichten aus Madrid vom 17. Jun. melden: „Gen. Hugo, Gouverneur der Provinz Quadalarara, hat, auf die Nachricht, daß Empecinado seine Anstrengungen verdoppelte, um seine Pläne auszuführen, denselben am 12. d. in den steilen Gebirgen von Cifuentes, wo er sich verschanzte, angegriffen und völlig geschlagen. Die Bewegungen unserer Truppen waren so schnell und wurden mit so viel Kühnheit ausgeführt, daß die Rebellen bei ihrem Anblick allen Muth verlohren, und in der größten Unordnung die Flucht ergriffen. Das Tirailleurs-Bataillon, woraus Empecinado's beste Truppen bestanden, ist beinahe ganz ausgerieben worden; seine Infanterie hat viele Leute verloren, und seine Kavallerie hat durch die ungestümmen Angriffe der westphälischen Chevaurlegers viel gelitten. Wir haben viele Gefangene gemacht, und eine Kanone nebst einer beträchtlichen Menge Munition erobert.“

T ü r k e i.

Öffentliche Berichte aus Konstantinopel vom 25. May enthalten nachstehendes: „Die Anstalten zur Fortsetzung des Kriegs zu Wasser und zu Lande werden hier fortdauernd mit größter Anstrengung betrieben, weil der Ausgang der mit Rußland angeknüpften Unterhandlungen noch sehr zweifelhaft ist. (Es mögte selbst zweifelhaft seyn, ob bis zu obigem Datum Unterhandlungen statt gehabt haben. Bei der fortdauernden Waffenruhe verdient inzwischen vielleicht folgende Nachricht aus Herrmannstadt vom 11. Jun. Glauben: „Am 5. d. erfolgte zu Bucharest die Ankunft eines Abgeordneten aus dem türkischen Hauptquartier, Namens Hamid-Effendi. Der Dolmetscher Apostolaky begleitete ihn. Dieser türkische Abgesandte wurde mit besonderer Auszeichnung empfangen; man quartierte ihn in eines der vorzüglichsten Häuser ein, und gab ihm eine Ehrenwache. Jedermanns Augen sind

nun natürlich auf die vorausgesetzte Friedens-Unterhandlung gerichtet. Inzwischen scheint man an deren wirkliche Eröffnung nicht wohl vor Beendigung dieser vorläufigen Besprechung glauben zu dürfen, da der im türkischen Hauptquartier anwesende Reis-Effendi vermuthlich selbst zu der eigentlichen Friedens-Unterhandlung bestimmt ist. Der kaisert. russische Unterhändler, Herr Pierre Fonton, ist ebenfalls aus dem Lager bei Schumla nach Bucharest zurückgekehrt.“ — Die aus 2 Dreideckern, neun andern Einien Schiffen, und acht Fregatten oder Korvetten bestehende Flotte ist wirklich mit vielen Kanonierschaluppen und andern kleinern Kriegsfahrzeugen, auf denen sich Landungs-Truppen befinden, nach dem schwarzen Meere unter Segel gegangen. — Der nächste Monat ist zum Abmarsch von zehn Janitscharenorta's aus der Hauptstadt bestimmt. Der bevorstehende Ausbruch dieser Truppen hat aber, wie gewöhnlich, zu Unordnungen Anlaß gegeben, wodurch die öffentliche Ruhe einige Tage lang gestört, und die Kaufleute auf dem großen Markte in der Stadt sowohl, als in den Vorstädten, Galata und Pera, ihre Buden und Magazine zu sperren genöthigt wurden. Allein durch die zweckmäßigen Maasregeln der Regierung, durch die Absetzung des Seymens Baschi, u. durch die Hinrichtung einiger Räubersführer, endlich durch die von dem Großherrs bis zum Ausmarsch dieser Miliz befohlene, und ohne Widerstand vollzogene allgemeine Entwafnung derselben wurde die Ordnung wieder vollkommen hergestellt, und den friedlichen Einwohnern der freie Verkehr gesichert. — In Briefen aus dem Hauptquartier wird zuversichtlich behauptet, daß die russ. Armee, mit Einschluß der Besatzung von Kuitschuk von 10,000 Mann, höchstens 35,000 M. stark sey, und sich immer weiter rückwärts konzentrirte. Der Großwesir hatte deshalb bereits 3,000 Mann vorwärts geschickt, um die von den Russen verlassene Städte Nicopolis und Szistow zu besetzen. Auch gegen Silistria rückten Truppen vor; man wußte indessen noch nicht, ob es von den Russen geräumt war.

T h e a t e r - N a c h r i c h t e n.

Dienstags, den 9. July: Prolog zur Wiedereröffnung des Hof-Theaters. Hierauf: Jakob und seine Söhne in Egypten, musicalisches Drama in 3 Akten, die Musik von Mehul.

Baden. Künftigen Dienstag den 9. July, wird das neuerbaute hiesige Theater mit dem großen Ritterschauspiel, Johanna von Montfaucon, von der Deng-

lerischen Gesellschaft eingeweiht, und vom 11. July an, durch die ganze Wabzeit, täglich gespielt werden.

Georg Dengler, Schauspiel-Direktor.

Amorbach. [Wein-Verkauf.] Aus der Verlassenschaft des verlebten geistlichen Raths und Stifts-Dechant Kilber dahier, werden Montag den 8. Jul. l. J. frühe um 9 Uhr bei unterzeichneter Stelle folgende Weine, als: 11 Eimer 1798er Wormser Liebstrauen Milch, 7 Eimer 1804er Ungstener, 1 Fuder 1807er Ueberheimer, 1 Fuder 1 Eimer 1804er Herrheimer, ferner mehrere in Eisen gebundene weingelbe Käffer, dann mehrere silberne Löffeln, goldene Ringe, und eine goldene Uhr, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Amorbach, den 26. Jun. 1811.

Großherzoglich Hessisch Fürstlich Leiningische
Justiz-Kanzley.
Fischer.

Vdt. Strauß.

Bischoffsheim, an der Tauber. [Die Verlassenschaft des verlebten Pfarrer Pfeiffers zu Schönfelden betr.] Am 21. April l. J. ist der katholische Pfarrer, Lotharius Joseph Pfeiffer, zu Schönfeld mit Hinterlassung eines Testaments mit Tod abgegangen. Alle diejenige, welche einen Anspruch aus irgend einem Rechts-Grunde an dessen Verlassenschaftsmasse zu machen haben, werden andurch aufgefordert, solche binnen 6 Wochen a dato bei vorgenannter Stelle unter dem Rechtsnachtheil auszuführen, daß solche nach Verlauf dieser Frist nicht mehr angenommen, und die Masse nach Vorlage des letzten Willens an die Testaments-Erben verahfolgt werden solle. — Verfügt: Bischoffsheim an der Tauber, den 14. Jun. 1811.

Fürstlich Leiningisches Justizamt.

Weber.

Vdt. Mainhard.

Bretten. [Vorladung.] Wer aus irgend einem Grunde etwas an den Stadtpfarrer Reutermann zu Eppingen zu fordern hat, soll seine Forderung entweder in eigener Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigten den 29. Jul., früh 9 Uhr, bei dem Amts-Revisorat dahier unter Vorlage der Beweis-Urkunden bei Strafe des Ausschlusses von der Gantmasse liquidiren, zugleich sich eines Nachlasses wegen erklären.

Bretten, den 27. Jun. 1811.

Aus Auftrag hochpreiblichen Hofgerichts.
Großherzogliches Amt.

Kettig.

Freiburg. [Straf-Erkenntniß.] Durch Kreis-Direktorial-Beschluß vom 6. Jul., wurde der Refractaire Egid Schüler von Etringen, da derselbe auf die gegen ihn erlassenen Ediktal-Vorladung nicht erschienen ist, des Gemeindegelds rechts verlustig, und sein Vermögen für den Großherzog. Fiscus verfallen erklärt, welches anmit zu jedermanns Kenntniß gebracht wird.

Freiburg, den 24. Jun. 1811.

Großherzoglich Bad. erstes Landamt.

Heidelberg. [Vorladung.] Bei dem dahier,

wegen Diebstahl eingefessenen Nicolaus Gappmann von Alt-Bessingen im Würzburgischen, wurde ein auf einen Schlossergesellen Ludwig Wiart von Brandenburg zu Homburg an der Höhe ausgestelltes Großherzogl. Hessisches Wanderbuch gefunden, welches derselbe von dem Ludwig Wiart erhalten haben will. Man fordert den genannten Ludwig Wiart auf, sich binnen 3 Monaten zu Uebernahme seines Wanderbuchs dahier zu sifiziren und zu legitimiren.

Heidelberg, den 17. Jun. 1811.

Großherzoglich Badisches Stadtamt.

Pfister.

Vdt. Gruber.

Lörrach. [Schulden-Liquidation.] Die Schulden-Liquidation und Verhandlung über das Vorzugsrecht, wird bei den Sonnenwirth Johann Georg Gählin'schen Eheleuten in Binzen, Montags den 5. August 1811 in dem Sonnenwirthshaus daselbst gepflogen werden, damit nachher wegen künftiger Vermögens-Verwaltung der Gählin'schen Eheleute Vorkehr getroffen werden könne. Wer an deren Vermögen eine rechtmäßige Forderung zu machen hat, soll sich zu obgedachter Zeit mit seinen Beweis-Urkunden an dem bestimmten Ort um so gewisser einfinden, als er sonst damit bei dem jetzt vorliegenden Geschäft abgewiesen werden wird. Lörrach, am 22. Jun. 1811.

Großherzoglich Bad. Bezirksamt.

Deimling.

Lahr. [Vorladung.] Jakob Schaab von Lahr, 65 Jahr alt, gieng als Beckenknecht im Jahr 1765 in die Fremde, und seither ist keine Nachricht von seinem Aufenthalt, Leben oder Tod eingegangen. Derselbe oder dessen etwaige eheliche Leibeserben werden hiemit aufgefordert, sich in 9 Monat a dato dahier, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu melden, und sein unter Pflegschaft stehendes ungefähr 400 fl. betragendes Vermögen in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß über dasselbe auf den Antrag seiner nächsten Anverwandten das Rechtliche erkannt werden wird.

Lahr, den 13. Jun. 1811.

Großherzoglich Badisches Amt.

W. Bausch.

Vdt. Wegel.

Säckingen. [Vorladung.] Die Gebrüder Jakob und Hilar Broglin von Säckingen sind, der erste gegen 42, und der andere gegen 40 Jahre, unwissend wo, abwesend. Diefelben oder ihre etwaige Erben werden andurch aufgefordert, binnen Jahresfrist sich bei dem hiesigen Bezirksamte zu melden, und ihr unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigens es den sich darum meldenden Anverwandten in den nutznießlichen Besitz übergeben würde. Säckingen, am 18. Jun. 1811.

Großherzoglich Bad. Bezirksamt.

J. F. Wielandt.

Carlsruhe. [Lügel zu verkaufen.] Ein sehr schöner, ganz neu gefertigter Lügel zu 6 Oktaven prächtig gearbeitet, vollkommen in der Höhe wie in der Tiefe, gleichen runden, vollen Ton mit 3 Veränderungen. Steht bei mir um sehr billigen Preis zu verkaufen.

Schmittbaur, Abbe.